

Mittheilungen

über die Verhandlungen des Landtags.

II. Kammer.

N^o 91.

Dresden, am 17. Juli

1858.

Zweiundneunzigste öffentliche Sitzung der zweiten Kammer am 9. Juli 1858.

Inhalt:

Bemerkung zum Protokoll. — Urlaubsbewilligungen. — Berathung des Berichts der dritten Deputation über die Petition des Rittergutsbesizers Dieze, die Anlegung der Ablösungscapitale der geistlichen u. Schullehne in Grund und Boden betr. Beschlussfassung durch Namensaufruf. — Berathung des Berichts der dritten Deputation über die Petition des Grafen zu Solms-Wildenfels, Ertheilung eines privilegirten Gerichtsstandes für dessen Haus betr. Beschlussfassung. — Berathung des anderweiten Berichts der dritten Deputation über mehrere das Bergwesen betreffende Petitionen. Beschlussfassung. — Berathung des Berichts der zweiten Deputation über die Petition acht voigtländischer Ortschaften, die Herstellung einer Eisenbahn von der sächsisch-bayerischen Eisenbahn nach Böhmen betr. Beschlussfassung. — Berathung des schriftlichen Berichts der dritten Deputation über die Petition der Innung der Brauergenossenschaft der Oberlausitz um Erleichterung der Controlemassregeln im Brauwesen. Beschlussfassung. — Vortrag und Genehmigung zweier ständischen Schriften: a) die authentische Erklärung des Artikel 284 des Strafgesetzbuchs und b) die Petitionen um Abänderung der gesetzlichen Vorschriften wegen Eincastrung der Geldgefälle für Geistliche und Lehrer durch die Ortsrichter betr. — Vortrag des königlichen Decrets, den Schluß des Landtags betr.

Die Sitzung beginnt nach 10 Uhr in Gegenwart der Herren königlichen Commissare Dr. Hübel und v. Erieger, sowie in Anwesenheit von 59 Kammermitgliedern mit Verlesen des vom Herrn Secretär Sachse über die letzte Sitzung abgefaßten Protokolls.

Präsident Dr. Haase: Genehmigt die Kammer das Protokoll?

Abg. v. König: Wenn ich recht gehört habe, ist vom Herrn Secretär gelesen worden, es solle bei §. 14 unter Nr. 1 und 4 eingeschaltet werden: „mit Ausschluß der Wechselproteste“; so viel mir aber erinnerlich ist — ich habe allerdings das allerhöchste Decret nicht zur Hand —, bezieht sich diese Einschaltung auf Nr. 3 des gedachten Para-

graphen, und es könnte daher doch zu einem Irrthume Veranlassung geben, wenn hier gesagt wäre „bei Nr. 1 und Nr. 4“, es würde dies wegfallen und gesetzt werden müssen: „bei Nr. 3“.

Präsident Dr. Haase: Es wird das Nöthige im Protokoll bemerkt werden. Ich ersuche die Abgg. Tempel und Adler, mit mir das Protokoll zu unterzeichnen. Zur Registrande ist etwas nicht eingegangen, wohl aber sind zwei Urlaubsgesuche eingereicht worden. Der Abg. Köhler bittet nämlich um Urlaub vom 13. bis 17. Juli wegen Geschäften. Will die Kammer diesen Urlaub bewilligen? — Einstimmig Ja.

Ferner hat der Abg. Eisenstuck aus gleichem Grunde um Beurlaubung bis zum Schlusse des Landtags nachgesucht. Der Stellvertreter des Herrn Abgeordneten befindet sich in der Kammer. Will die Kammer diesen Urlaub bewilligen? — Einstimmig Ja.

Wir werden nun übergehen, meine Herren, auf den Vortrag des Berichts der dritten Deputation über eine Petition des Rittergutsbesizers Dieze auf Pomßen, „die Anlegung der Ablösungscapitalien der geistlichen und Schullehne in Grund und Boden betreffend“.

Ich habe diesen Gegenstand herausgehoben, weil der Herr königliche Commissar infolge von Amtsgeschäften die Kammer verlassen muß. Der Abg. Echarti wird die Güte haben, den Bericht vorzutragen.

Referent Abg. Echarti: Der Bericht lautet:

In der 75. öffentlichen Sitzung der zweiten Kammer machte der Abg. Dr. Baumann die Petition zu der seinigen, infolge dessen deren Ueberweisung an die dritte Deputation zur Berichterstattung beschlossen wurde.

Petent begründet sein Gesuch in Folgendem: Die Nachtheile, welche für die geistlichen und Schullehne aus den Ablösungen ihrer zeitherigen Naturalbezüge resultirten, wären um so größer, je unverkennbarer die Geldentwerthung von Jahr zu Jahr fortschreite, deren Einflüsse die gewonnenen Ablösungscapitalien fortan unterlägen, je weniger der gänzliche Verlust derselben in Zeiten der Unruhe oder des Kriegs, außer dem Bereiche der Möglichkeit läge, je mehr zu befürchten stehe, daß Geistlichen und Lehrern, wenn sie ungebeugt von Sorgen um das tägliche Brod und mit